

Rezension zu Uwe Tellkamp: "Der Schlaf in den Uhren"

Eine Straßenbahnfahrt. Etwas Alltägliches, möchte man meinen; doch Uwe Tellkamp gestaltet seine Straßenbahnfahrt durch seine Heimatstadt Dresden im Romanauszug aus "Der Schlaf in den Uhren" völlig anders, denn aus dieser einzigen Fahrt entwickelt sich ein schier unendlicher Schwall der Erinnerungen, ausgelöst durch einzelne Sinneswahrnehmungen und geschickt verpackt in verschachtelte punktlose Sätze.

In einer Bahnfahrt werden dem Leser durch sie Erinnerungen und ausführlichen Beschreibungen der Hauptfigur viele Eindrücke des sowjetisch-kommunistisch geprägten Dresden vermittelt. Angefangen damit, dass an den unterschiedlichen Stationen und später auch während der Fahrt die Figur sich an eine frühere Schokoladenfabrik erinnert, die von den Russen gestürmt wurde. So regen ebenfalls die stark geschminkten und mit Duchi-Parfum parfümierten russischen Offiziersfrauen ihn zum Nachdenken an. All dies geschieht vor dem inneren Monolog der Marschallin aus dem "Rosenkavalier". Ein Ende nimmt dieser Erinnerungsstrom erst, als die Bahn hält.

So spielt er nicht nur auf Strauß' "Rosenkavalier", der in Dresden uraufgeführt wurde, an, sondern misst er sich auch mit 3000er von Claude Simon. Das war vermutlich auch ausschlaggebend dafür, dass diesem Text der mit 22500 € dotierte Ingeborg Bachmann Preis verliehen wurde. Die Jury war verständlicherweise begeistert, denn Uwe Tellkamp vereint in seinem Text sowohl sprachliches Niveau als auch geschichtliche Daten, wie die Ermordung des Kronprinzen in Sarajevo, ohne, dass der Text an einem gewissen "Etwas" mangelt, was den Ausschnitt interessant macht. Das hohe Niveau macht den Text sehr anspruchsvoll, so dass man als Schüler anfangs Verständnisprobleme hat, doch wird der Text mit jedem Mal, das man ihn liest, interessanter, da man immer wieder Neues entdeckt. Allgemein eignet dieser Romanausschnitt sich eher für ein beleseneres Publikum geeignet, da einem normalen Schüler die Vorkenntnisse, wie zum Beispiel der "Rosenkavalier", fehlen.